

Pressemitteilung

Initiative für gesunde Schüler und Lehrer in Schleswig-Holstein

Mit „MindMatters“ die psychische Gesundheit und Bildung in der Schule fördern

Kiel, 29.06.2017 - Psychische Auffälligkeiten, Hyperaktivität und Depressionen bei Schülerinnen und Schülern stellen Lehrkräfte zunehmend vor neue Herausforderungen und wirken sich auf das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler und das Miteinander in der Schule aus. Dies belastet auch das Lehrpersonal und kann nicht zuletzt zu psychischen und psychosomatischen Beeinträchtigungen sowie weiteren arbeitsbedingten Beschwerden führen. Zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Schülern und Lehrkräften bieten die BARMER und die Leuphana Universität Lüneburg das Programm „MindMatters“ auch in Schleswig-Holstein an. Die landesweite Umsetzung wurde jetzt mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) vereinbart. „Lebenskompetenzen bei Schülerinnen und Schülern fördern und Lehrkräfte dabei unterstützen, wie sie mit psychischer Gesundheit den Bildungs- und Erziehungsauftrag ihrer Schule besser umsetzen können, dazu leitet das Programm MindMatters an“, erklärt Schleswig-Holsteins BARMER Landesgeschäftsführer Thomas Wortmann. MindMatters gebe den Lehrern entsprechende Möglichkeiten der Prävention psychischer Auffälligkeiten und der Förderung der psychischen Gesundheit an die Hand.

Landesfachtagung zum Start in Schleswig-Holstein

Den Auftakt für das Programm „MindMatters“ gab heute (29. Juni 2017) in Kiel die Landesfachtagung Prävention, die vom IQSH zusammen mit der BARMER durchgeführt wurde. MindMatters richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulleitungen der 1. bis 13. Jahrgangsstufen sowie der berufsbildenden Schulen. Es sensibilisiert, informiert und unterstützt Schulen bei der Förderung der psychischen Gesundheit. Künftig können Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulpsychologinnen und -psychologen sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter aller Schulformen an Fortbildungen teilnehmen. Die Module zur Schulentwicklung und Unterrichtsgestaltung versetzen sie in die Lage, das Programm selbstständig in Schule und Unterricht umzusetzen.

Unterstützung für die pädagogische Arbeit

Mit MindMatters erhält das pädagogisch tätige Personal grundlegende Konzepte und die Kompetenzen zur Förderung der psychischen Gesundheit und zur

Landesvertretung

Schleswig-Holstein

Briefanschrift:
Postfach 1429
24103 Kiel

Besucheranschrift:
Hopfenstraße 1d
24114 Kiel

www.barmer.de/presse-sh
www.twitter.com/BARMER_SH
presse.sh@barmer.de

Wolfgang Klink
Tel.: 0800 333004 656-631
wolfgang.klink@barmer.de

Prävention psychischer Auffälligkeiten und Störungen. So gibt es Module für Themenschwerpunkte wie Mobbing, den Umgang mit Stress, die Förderung von Resilienz in der Schule oder den Umgang mit Verlust und Trauer für verschiedene Altersgruppen. „Das Programm MindMatters kann das pädagogische Personal unterstützen, die Lern- und Arbeitsbedingungen an ihrer Schule gezielt zu verbessern“, so Wortmann. Mit MindMatters erhalten sie speziell entwickelte Unterrichtsmaterialien und praktische Handreichungen zur Förderung der psychischen Gesundheit. „Zugleich werden die Pädagogen sensibilisiert, besser auf die eigene Gesunderhaltung zu achten und ihr erhöhtes Risiko für psychische und psychosomatische Auffälligkeiten zu reduzieren“, ergänzt Wortmann.

Ganzheitlicher Ansatz und Frühwarnsystem

Das ursprünglich in Australien entwickelte MindMatters-Programm wurde mit Unterstützung der BARMER und weiterer Partner in einem Modellversuch von Psychologieprofessor Peter Paulus (Leuphana-Universität Lüneburg) an die Gegebenheiten in Deutschland angepasst. Es ist ein erprobtes und wissenschaftlich fundiertes Schulentwicklungsprogramm zur Förderung der psychischen Gesundheit. „Wir wollen eine gesunde Schulkultur im Umgang miteinander. Sowohl unter den Schülern als auch unter den Pädagogen. In Zeiten von Depressionen, Mobbing, Burnout und Reizüberflutung brauchen wir deshalb mehr Achtsamkeit. Diesen ganzheitlichen Ansatz verfolgt MindMatters. Und im besten Fall wirkt MindMatters wie ein Frühwarnsystem, weil es entstigmatisiert und die Wahrnehmung für psychische Alarmsignale stärkt“, sagt Wortmann.

Das Krankheitsspektrum wandelt sich

Mehr als 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren zeigen bereits psychische Auffälligkeiten. Jungen sind dabei häufiger betroffen als Mädchen. Die Häufigkeit psychischer Auffälligkeiten folgt zudem sozialen Merkmalen. „Bei Kindern und Jugendlichen führen psychische Probleme häufig zu weitreichenden Beeinträchtigungen im familiären, schulischen und sozialen Umfeld. Hinzu kommt auch, dass sie häufig bis ins Erwachsenenalter fortbestehen oder dann erneut auftreten“, verdeutlicht BARMER Landeschef Wortmann die Hintergründe des Engagements der BARMER im Programm MindMatters.

Weitere Informationen unter www.barmer.de/g100181 und www.mindmatters-schule.de